

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2008)
Heft: 3

Rubrik: Tipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibung der Stiftung Age Hohe Lebensqualität bis ins Alter

Für den Age Award 2009 wird eine stationäre Institution im Altersbereich gesucht, die mit einem Palliative-Care-Ansatz auch im letzten Lebensabschnitt die Lebensqualität von Bewohnerinnen und Bewohnern ins Zentrum ihrer Bemühungen stellt und auf überzeugende Art lebt. Das Siegerprojekt soll weitere Institutionen anregen, sich mit den Möglichkeiten von Palliative Care zu beschäftigen. Bewertet wird die Umsetzung der Pflegephilosophie auf der individuellen, betrieblichen, baulichen und konzeptionellen Ebene. Ziel des Age Award ist es, die Vielfalt von Wohnmöglichkeiten im Alter für ein breites Publikum sichtbar zu machen. Das Siegerprojekt wird mit einer Preissumme von 250'000 Franken ausgezeichnet, zusätzlich wird das Projekt verfilmt.

Teilnahmeformular und Details zum Wettbewerb: www.age-stiftung.ch oder Telefon 044 234 31 67. Einsendeschluss: 30. September 2008.

Buch Geld & Herzblut

Die Herausgeberin dieses gelben Bandes, eine Fundraiserin («Mittelbeschafferin»), hat offensichtlich Herzblut in das Buchprojekt investiert: Es ist schön gestaltet und vermittelt auf den ersten Blick etwas von dem Engagement, mit dem «die 16 Menschen und ihr Testament» porträtiert werden. «Gespannt hörte ich den Äusserungen des Willensvollstreckers zu und versuchte, mir die Person vorzustellen, von deren Testament ich eine Kopie in Händen hielt. War sie in ihrem Leben glücklich gewesen? Hatte sie Kinder? Was hat sie im Leben fasziniert oder bewegt? Warum hat sie ein Testament geschrieben?» Ausgangspunkt waren solche Fragen. Es flossen weiter die Vielfalt der Überlegungen in das Buch ein, die Menschen zu ihrem Testament anstellten. Gemeinsam ist diesen Personen, dass sie über ihren Tod hinaus etwas bewirken möchten. Je nach Wertvorstellung, Charakter und Lebensgeschichte werden gemeinnützige Organisationen begünstigt. Nur wissen diese meistens nichts davon. Ein Anliegen des Buches ist denn auch, zu ermuntern, den Begünstigten einen sol-

chen Entscheid frühzeitig mitzuteilen und zu Lebzeiten Kontakt mit ihnen aufzunehmen. Interessant ist zu erfahren, dass in der Schweiz nur jede zweite Person ein Testament verfasst, die andere Hälfte der Bevölkerung überlässt die Regelung des Nachlasses dem Staat. «Ein Testament zu verfassen, bedeutet keineswegs, mit dem Leben abzuschliessen, es schafft vielmehr Ordnung und Klarheit.»

Geld & Herzblut. 16 Menschen und ihr Testament. Bonnardin, M. (Hrsg.). Kontrast (2008). Preis: Fr. 36.–. ISBN 978-3-906729-62-6.

Buch Werden Sie Lebenskünstler!

Zugegeben, das Buch kommt aus der Ecke «Ratgeberliteratur». Und es rüttelt mit kurzen, trafen Sätzen auf. Worum geht es? Was mit «Mutig in die zweite Halbzeit. Lebensfreude und Erfolg ab 50» überschrieben ist, ist ein Aufmerksammachen auf unsere unbewussten und selbstbehindernden Programme im Kopf, mit allem, was mit Alter zu tun hat. Es will nichts schönreden. Die Autorinnen versuchen aufzuzeigen, dass man zum Beispiel Ängste (vor Krankheit, Abhängigkeit, Leiden usw.) wohl ernst nehmen muss, dass es jedoch immer auch darauf ankommt, wie man mit Angst umgeht. Woher kommen diese Ängste? Wodurch werden sie genährt? «Viele müssen erst noch lernen, mit dem Alter angemessen umzugehen. Dazu gehört auch, dass wir klar erkennen, ob wir uns die Harley oder die junge Geliebte nur deshalb zugelegt haben, um uns etwas zu beweisen», heisst es zum Beispiel. Es wird die Angst vor Vereinsamung angesprochen. «Spätestens ab 50 sollten Sie sich nicht nur um Ihre Familie(n) kümmern, sondern fast ebenso intensiv um Ihren Freundeskreis.» Und dann: «Viele, vor allem Männer, glauben, dass sich ein Freundeskreis irgendwie von selbst ergibt, < dafür auch nachher noch Zeit ist >, sprich nach der Pensionierung. Das geht fast immer ins Auge. Denn wer jahrzehntelang ungeübt ist in der Freundschaftspflege, der kann das nicht über Nacht, bloss weil er gestern pensioniert wurde.»

Mutig in die zweite Halbzeit. Lebensfreude und Erfolg ab 50. Stöger, Gabriele, Vogel, Mona. Orell Füssli (2008). Fr. 34.80. ISBN 978-3-280-05278-5.

Talon für Abo- Bestellung «visit»

Ja, ich bestelle ein Jahresabo «visit».

Jahresabo für mich selbst mit Rechnung an mich, 4 Ausgaben für nur Fr. 20.–

Jahresabo als Geschenk, 4 Ausgaben für nur Fr. 20.– + Geschenkkarte

Meine Adresse (Rechnungsadresse)

Name _____

Vorname _____

Strasse, Nr. _____

PLZ/Ort _____

Adresse Geschenkaboo-Empfänger/in

Name _____

Vorname _____

Jahrgang _____

Strasse, Nr. _____

PLZ/Ort _____

Senden Sie die erste Ausgabe von «visit»

mit einer Geschenkkarte direkt an die beschenkte Person.

an mich zur persönlichen Übergabe.

Bestellungen einsenden an:
Pro Senectute Kanton Zürich
Cornelia Baburi
Forchstrasse 145, Postfach 1381
8032 Zürich

oder bestellen Sie direkt:
Telefon 058 451 51 24
Fax 058 451 51 01
E-Mail
visit-magazin@zh.pro-senectute.ch

Herzlichen Dank!

DVD

Sydney Pollack 1: The Way We Were

Über 40 Mal war Sydney Pollack für einen Oscar nominiert. In diesem Frühjahr ist der Altmeister des epischen Kinos gestorben. Ein guter Grund, sich einige seiner Filme wieder anzuschauen. Noch sind seine gesammelten Werke nicht gemeinsam auf DVD erhältlich, deshalb hier zwei einzelne Beispiele.

Die Liebe und die Politik waren Pollacks grosse Themen, und sie kamen sich bei ihm vorzugsweise gegenseitig in die Quere. Quasi mustergültig hat er dies schon relativ früh durchgespielt im Film «The Way We Were» aus dem Jahr 1973 mit Barbra Streisand und Robert Redford. Es ist nicht sein bekanntestes Werk aber noch immer eines seiner schönsten. Zwei Menschen mit vollkommen gegensätzlichen politischen Überzeugungen begegnen sich im Amerika der Dreissigerjahre an der Universität, wo die engagierte Marxistin für den Frieden kämpft und er sich mit seinen konservativen Freunden über sie lustig macht. Was die beiden verbindet, ist die gemeinsame Leidenschaft für das Schreiben. Jahre später sehen sie sich wieder, verlieben sich doch noch und werden ein Paar. Als in den Fünfzigerjahren jedoch die McCarthy-Hysterie ausbricht, holt die Politik die Beziehung, die bereits auf wackligen Füßen steht, wieder ein. Es gelingt Pollack, Weltgeschichte im Kleinen einzufangen und dabei dem Liebespaar doch gerecht zu werden.

So wie wir waren. Regie Sydney Pollack, mit Barbra Streisand und Robert Redford, Sprachen: D, E, F.

DVD

Sydney Pollack 2: Out of Africa

Im Filmhit «Out of Africa» von 1985 erzählt Sydney Pollack Episoden aus dem Leben der dänischen Schriftstellerin Tania Blixen. Die lebenslustige Frau war Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts mit ihrem Mann nach Afrika gezogen, um dort Kaffee anzupflanzen. Die Ehe war nicht glücklich und wurde geschieden; als nach dem Ersten Weltkrieg die Kaffeepreise drastisch sanken, musste Blixen die Plantage aufgeben und nach Dänemark

zurückkehren. Der Film hält sich ungefähr an die Tatsachen, interessiert sich jedoch vor allem für eine Liebesbeziehung zu einem amerikanischen Grosswildjäger, die sich nach der Scheidung entspannt. Sydney Pollack hielt im Kino nichts von glücklichen Liebesbeziehungen – privat war er über 50 Jahre verheiratet –, und so kommen die Adlige aus Dänemark und der Vagabund zuletzt doch nicht zusammen. Doch ihr gemeinsamer Ausflug in die Steppe ist voll von atemberaubenden Bildern, der Landschaft und der Leidenschaft. Darüber hinaus spielt eine hervorragende Meryl Streep die Hauptrolle.

«Out of Africa» und «The Way We Were» sind auf deutsch einzeln erhältlich; auf Englisch gibt es sie gemeinsam mit zwei anderen Filmen in einer Robert Redford-Collection, allerdings nur in der Originalversion ohne Untertitel.

Jenseits von Afrika, Regie Sydney Pollack, mit Robert Redford, Meryl Streep und Klaus Maria Brandauer, Sprachen: D, E, F.

Robert Redford Collection: The Natural / The Way We Were / Out of Africa / The Sting. Sprache: Englisch, ohne Untertitel

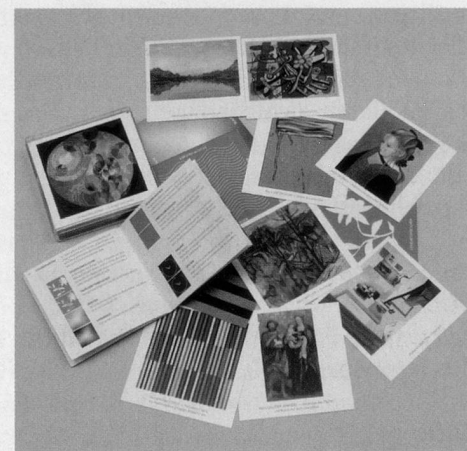
Film

Daratt

Afrikanische Filmemacher arbeiten unter erschwerten Bedingungen, da die Produktionsmöglichkeiten sehr beschränkt sind. Das macht einen Film wie Daratt (Trockenzeit) aus dem Tschad umso ungewöhnlicher. Der Regisseur Mahamat-Saleh Haroun fragt danach, wie ein von Gewalt und Rache geprägtes Land zur Ruhe kommen kann. Er tut dies in ruhigen, klaren Bildern und mit einer Geschichte, die einfach und verzwickelt zugleich ist: Die Regierung hat eine allgemeine Amnestie erlassen, um den Teufelskreis der Gewalt zu stoppen. Dem Grossvater des 16-jährigen Atim genügt dies jedoch nicht: Er beauftragt seinen Enkel, den Mann zu töten, der seinen Vater umgebracht hat. Atim nimmt den Auftrag an und reist in die Hauptstadt. Dort findet er jedoch kein Ungeheuer, sondern eine allseits respektierte Persönlichkeit. Der Mann führt eine kleine Bäckerei, hat gesundheitliche Schwierigkeiten und versucht sich gegen die Konkurrenz eines grösseren Unternehmens zu wehren. Er bietet Atim, ohne von dessen Auftrag zu

wissen, Arbeit in seiner Bäckerei an. Zwischen den beiden entwickelt sich eine merkwürdige Beziehung; der kinderlose Bäcker bemüht sich sehr um Atim und wäre bereit, ihn als Sohn zu adoptieren. Der Jüngere hingegen wird zunehmend verunsichert in seinem Rachevorhaben. Der Film fragt in seiner gradlinigen Geschichte voller Abgründe und in langen Einstellungen nach den Möglichkeiten von Vergebung und Versöhnung.

Daratt, Regie Mahamat-Saleh Haroun, Tschad, Originalsprache, Untertitel d und f, trigon-Film-dvd



Kunsthausspiel

Ein Spiel durch fünf Jahrhunderte

Das Kunsthaus Zürich hat die Karten neu gemischt – und legt ein Spiel vor, das von zwei bis sechs Spielern ab 10 Jahren (also generationenübergreifend) gespielt werden kann. Es schafft vielseitige neue Zugänge zu Kunstwerken und schärft das Auge für Farben und Formen – und dies mit Spielregeln, die zu verstehen glücklicherweise keine Kunst ist. Beim analysieren und gegeneinander abwägen verschiedenster Aspekte der Kunstwerke bringen Aufmerksamkeit, Fantasie und Cleverness – mit dem dazugehörigen Quäntchen Glück – den Erfolg.

Das Spiel enthält 37 Kunstwerke aus dem 16. bis zum 21. Jahrhundert und ist für 25 Franken exklusiv im Museumsshop des Kunsthauses erhältlich. (Online auf www.kunsthau.ch/shop, zuzüglich Porto und Verpackung.)